

Zwischen 0 und 6

Vom Säugling zum Fragensteller

Das Krabbelalter

Das Fragealter

Geistige Entwicklung

- Sie lernen die Umwelt kennen.
 - Farben, Formen und Muster, aber vor allem Kontraste sind spannend für sie.
 - Sprache wird für sie vom Nachahmen zum Gespräch entwickelt.
 - Sie können sich Informationen (wie Namen, Alter und einfache Melodien) merken und zuordnen.
 - Konsequenzen einer Handlung werden für sie klar, z.B. gibt eine Rassel beim Schütteln ein Geräusch von sich.
- Sie stellen viele „Warum-Fragen“, weil sie Zusammenhänge begreifen wollen.
 - Die Phantasie ist stark ausgeprägt, Wirklichkeit und Phantasie wird oft vermischt.
 - Ihr Wortschatz wächst und Zeitgefühl beginnt sich zu entwickeln.

Körperliche Entwicklung

- Krabbeln, Greifen, Sitzen und Laufen werden entdeckt, versucht und geschafft
 - Fähigkeiten werden sehr schnell weiterentwickelt (z.B. Feinmotorik)
- Sie wachsen sehr schnell, die Muskeln entwickeln sich.
 - Sie sind ungeheuer aktiv aber auch sehr schnell müde.

Spielverhalten

- Farben, Formen, Muster und Kontraste sind interessant und werden beim Spielen ausprobiert.
- Der Raum wird ausprobiert.
- Grob- und Feinmotorik werden spielerisch von ihnen trainiert. (z.B. durchs Ball-werfen und Malen)
- Durch Nachahmungsspiele (Vater-Mutter-Kind) oder Rollenspiele verarbeiten Kinder Erlebnisse aus der Realität und lernen soziale Verhaltensweisen.
- Konstruktionsspiele (Lego, Puzzle, Basteln usw.) sind wichtig, um ihre Kreativität zu fördern und helfen ihnen, Zusammenhänge zu verstehen.
- Bewegung ist sehr wichtig: Sie spielen gerne draußen mit Roller, Dreirad o. ä.

Sozialverhalten

- Sie äußern ihre Wünsche durch Gesten und Wörter und werden neugierig.
- Fremde Menschen, Gegenstände, Geräusche und Höhen können ihnen Angst machen.
- Ihre Gefühle können sie anderen gegenüber zeigen.
- Sie spielen Gemeinsam und probieren dabei Emotionen aus (z.B in kleinen Rollenspielen).
- häufiger Streit (Machtkämpfe um Spielgegenstände).
- Hilfsbereitschaft entwickelt sich. Wenn die Erwachsenen Geduld haben und den Kindern etwas zutrauen, dann strengt sich das Kind an und übernimmt gerne Aufgaben.
- Wenn Erwachsene dabei sind, halten sie sich auch an Regeln und lernen sich in der Gruppe unterzuordnen.

Emotionale Entwicklung

- Sie empfinden Trauer, Schmerz, Freude und Angst und kommunizieren diese.
- Sie verbinden ihre Emotionen mit Menschen, Dingen und Erfahrungen.
- Sie kommen in ihre „Trotzphase“ und entwickeln damit ihre emotionale Autonomie.
- Zu- und Abneigung sowie gut und schlecht schätzen sie ein und zeigen es.
- Ein Kind in diesem Alter sehnt sich nach Liebe, Sicherheit, Anteilnahme und hat Angst vor Unbekanntem.
- Bezugspersonen sind für sie wichtig und haben eine starke Vorbildfunktion.
- Gefühle werden deutlich ausgedrückt und können rasch wechseln.
- Das Kind entwickelt einen eigenen Willen, es entdeckt und lernt „Ich“ zu sagen.

Glaube

- Denken folgt mehr der eigenen Phantasie als klarer Wahrnehmung der äußeren Wirklichkeit.
- Der Glauben der Eltern wird übernommen.

Hinweise fürs Gruppenprogramm

- Konzentrationsphasen sind noch nicht sehr lang, deshalb achte auf Wechsel zwischen Aktion und ruhigeren Programmpunkten.
- Spannende Geschichten sind gut - schnell kann es aber auch zu spannend werden und die Kinder bekommen Angst.
- Achte auf viele Bewegungsmöglichkeiten.
- Wähle ganz einfache Spiele und Bastelangebote, die du durch genaue Anweisungen anleitest.
- Schaffe verständliche und nachvollziehbare Richtlinien und Absprachen, das schafft Sicherheit und Orientierung.